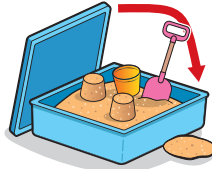


Wie Sie Ihr Haustier und sich vor Parasiten schützen

Wichtige Hygienemaßnahmen



Lassen Sie im Rahmen der jährlichen Gesundheitsuntersuchung Ihres Tieres mindestens einmal im Jahr überprüfen, ob die getroffenen Maßnahmen gegen Parasitenbefall noch aktuell oder anzupassen sind.



Decken Sie Sandkästen ab, wenn sie nicht benutzt werden.



Waschen Sie Obst und Gemüse vor dem Verzehr gründlich.



Achten Sie auf eine gute Handhygiene, insbesondere bei Kindern, zwischen dem Kontakt mit Haustieren und dem Umgang mit Lebensmitteln oder bevor Sie sich ins Gesicht fassen.



Füttern Sie Ihrem Haustier möglichst kein rohes, zuvor nicht tiefgefrorenes Fleisch. Stellen Sie immer frisches Trinkwasser bereit.



Entfernen Sie Kot im Garten oder beim Spaziergang sofort und waschen Sie sich danach die Hände. Hund- und Katzenkot sollte nicht kompostiert werden, wenn der Kompost später für Obst und Gemüse verwendet wird.



Schutz vor inneren Parasiten (Endoparasiten)



Schutz vor äußeren Parasiten (Ektoparasiten)

- Um die Gesundheit Ihres Tieres zu schützen und die Verbreitung von Wurmeiern (z. B. *Toxocara canis*) in der Umwelt zu begrenzen, **sollten Hunde- und Katzenwelpen alle 14 Tage bis 2 Wochen nach dem Absetzen von der Mutter gegen Spulwürmer** behandelt werden. Bei Hundewelpen sollten die Behandlungen am 14. Lebenstag, bei Katzenwelpen am 21. Lebenstag starten. Das Muttertier sollte an diesem Tag ebenfalls behandelt werden.
- **Ausgewachsene Katzen und Hunde mit Auslauf im Freien sollten 4–12 Mal pro Jahr** entwurmt werden, um sie vor parasitären Fadenwürmern des Verdauungstrakts und Lungenwürmern zu schützen. Wie oft eine Entwurmung notwendig ist, hängt davon ab, ob sie zum Beispiel Schnecken, kleine Beutetiere oder Gras fressen. Tiere mit keinem oder sehr eingeschränktem Freigang sollten 1–2 Mal pro Jahr entwurmt werden. Sofern kein Risiko einer Bandwurminfektion besteht, kann alternativ in den gleichen Abständen eine Kotuntersuchung durchgeführt und, je nach Befund, entwurmt werden. Nähere Informationen hierzu finden Sie beim Entwurmungstest unter www.esccap.de.
- In Ländern wie Deutschland, in denen der **Fuchsbandwurm** (*Echinococcus multilocularis*) vorkommt, sollten Hunde, die jagen und kleine Beutetiere fressen, **12 Mal pro Jahr** gegen Bandwürmer behandelt werden.
- Katzen, die jagen bzw. Nagetiere verzehren könnten, sollten **4–12 Mal pro Jahr** gegen Bandwürmer behandelt werden.
- Wie oft letztlich entwurmt oder vorbeugend behandelt werden sollte, hängt von der regionalen Verbreitung bestimmter Parasiten, dem individuellen Risiko des Tieres (z. B. Jagdverhalten, frühere Infektionen, Rohfleisch-Fütterung) sowie dem Sicherheitsbedürfnis von TierhalterInnen (z. B. mit dem Ziel, kein Risiko eingehen zu wollen) ab. Die Entwurmungsfrequenz sollte daher immer in Absprache mit der tierärztlichen Praxis bestimmt werden.
- In Ländern, in denen **Herzwürmer** verbreitet sind, sollten Katzen, Hunde und Frettchen eine saisonale Vorsorgebehandlung entsprechend der regionalen Situation erhalten. Tiere, die in betroffenen Regionen leben, sollten vor einer solchen Herzwurm-Prophylaxe auf eine bereits bestehende Infektion getestet werden.

- Ein **Flohbefall** ist das ganze Jahr über möglich und oft schwer zu vermeiden. Ob eine vorbeugende Behandlung sinnvoll ist, sollte anhand des individuellen Risikos entschieden werden. Ohne regelmäßige Vorsorge dauert es nach einem Befall mindestens 3 Monate, bis die Flohstadien vollständig beseitigt sind. Eine Behandlung des Tieres sollte immer mit Maßnahmen in der Umgebung kombiniert werden (z. B. gründliches Reinigen von Schlafplätzen).
- Für Katzen und Hunde mit entsprechendem Risiko wird eine **Zeckenprophylaxe** empfohlen. Zu beachten ist, dass ein Risiko in milden Wintern ganzjährig vorhanden ist.
- In Ländern, in denen **Leishmaniose** vorkommt, sollten Hunde regelmäßig mit einem Mittel behandelt werden, das Sandmücken abwehrt. Bei Katzen wird eine individuelle Prüfung empfohlen, ob ebenfalls ein entsprechender Schutz notwendig ist.
- **Ein guter Parasitenschutz erhält die Gesundheit Ihres Haustieres, schützt Ihre Familie sowie andere Menschen und stärkt die enge Bindung zwischen Mensch und Tier.**

Die Gesundheit von Haustieren schützen, die Sicherheit der Öffentlichkeit fördern und die Bindung zwischen Mensch und Tier erhalten

Die ESCCAP-Empfehlungen werden durch Sponsoren ermöglicht. Haftungsausschluss: Die Angaben in dieser Empfehlung gründen sich auf die Erfahrung und das Wissen der AutorInnen und wurden mit größtmöglicher Sorgfalt auf ihre Richtigkeit überprüft. AutorInnen und HerausgeberInnen übernehmen jedoch keine Haftung für jedwede Folgen, die aus einer Fehlinterpretation der enthaltenen Informationen resultieren, und geben weiterhin keinerlei Garantie. ESCCAP weist ausdrücklich darauf hin, dass bei Umsetzung der Empfehlungen in jedem Fall nationale und lokale Gesetzgebungen zu berücksichtigen sind.